Landesweite Erhebung zur Verbreitung von Elefanten und Mensch-Elefant-Konflikten in Sri Lanka *(Zusammenfassung einer noch unveröffentlichten Feldstudie)*

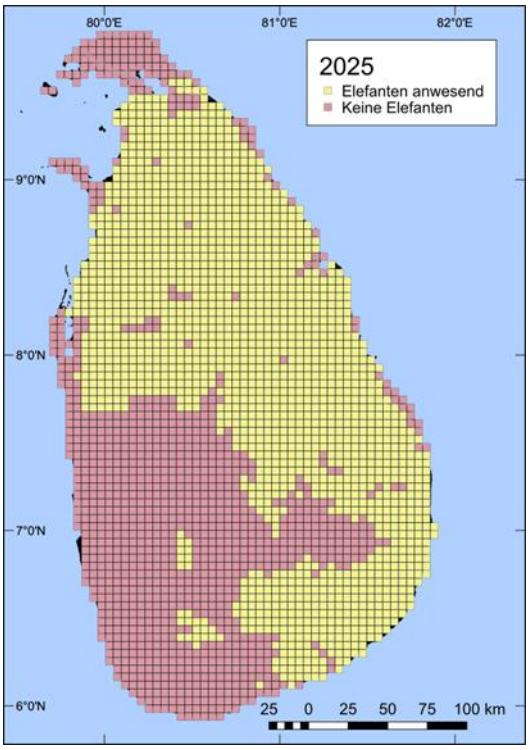
Thema und Bedeutung
Sri Lanka hat mit rund 6'000 Elefanten die zweitgrösste Population unter den 13 Verbreitungsländern der Art. Die Elefanten verteilen sich über ca. 60 % des Landes und die Elefantendichte ist im Vergleich zu anderen Ländern besonders hoch. Die sri-lankische Unterart gilt als taxonomisch und genetisch besonders wichtig für den Schutz der Asiatischen Elefanten. Da der Mensch-Elefant-Konflikt in den letzten Jahren stark eskaliert ist, besteht ein dringender Handlungsbedarf.

Ziel der Untersuchung
Die Studie vom CCR kartiert (1) die aktuelle Verbreitung von Elefanten und Konflikten landesweit, und macht (2) diese Daten für Schutzmassnahmen und Managemententscheidungen nutzbar. Dazu wurde die frühere landesweite Erhebung von 2015 nach zehn Jahren wiederholt, weil sich Landnutzung, Entwicklung und Konfliktdruck deutlich verändert hatten.

Methodik
Ganz Sri Lanka wurde in ein Raster aus 5 × 5 km grossen Zellen aufgeteilt, insgesamt 2.766 Zellen. In jeder Zelle wurden vor Ort drei Interviews mit meist langjährigen Bewohnern geführt, insgesamt 6.985 Gespräche, wobei die Befragten vor allem über Elefantenpräsenz, Herden (weibliche und junge Tiere), männliche Tiere, saisonale Nutzung und Konfliktstärke Auskunft gaben

Die Feldarbeit fand zwischen Juni 2022 und September 2025 statt; bei fehlenden oder nicht befragbaren Zellen wurde mit Nachbarschaftslogik gearbeitet, um die Verbreitung möglichst vollständig abzubilden.

Hauptergebnisse



- **Verbreitung:** Die **Elefantenverbreitung** hat sich in den **letzten 10 Jahren kaum verändert**. Es gab einen minimalen Nettoverlust von etwa 1 % der Fläche. In einigen Regionen (z. B. Peak Wilderness, Sinharaja) wurde eine leichte Zunahme festgestellt.
- **Mensch-Elefant-Konflikt**: **Der Konflikt hat in fast allen Gebieten zugenommen,** besonders im **Norden und Osten**. 68,6 % der Befragten berichteten von schweren Problemen, meist durch Ernteschäden, Bedrohung der Sicherheit und Sachschäden.
- **Verlust von Lebensraum**: In den **letzten 50 Jahren** jedoch haben **Elefantenherden** (Weibchen und Jungtiere) **6.600 km² ihres Lebensraums verloren, Männchen 5.150 km²**. Hauptursachen sind die starke Umwandlung von natürlichem Lebensraum durch Waldrodungen, Siedlungsausweitung,

neue Farmen, neue Bewässerungsflächen und die Verdrängung von saisonalen Feldern durch permanente Kulturen.

- **Massnahmen**: Viele Menschen schützen ihre Felder mit elektrischen Zäunen, die jedoch oft von Elefanten durchbrochen werden. Die meisten **staatlichen Zäune jedoch** sind an den Grenzen von Schutzgebieten errichtet und **funktionieren nicht**, da die **Elefanten sich häufig auf beiden Seiten des Zaunes** befinden.
- **Zeitliche Nutzung und Verhalten**: Die Studie unterscheidet zwischen ganzjähriger und saisonaler Anwesenheit sowie zwischen Herden und männlichen Tieren. Die räumliche Nutzung durch Elefanten ist unterschiedlich und tritt nicht überall gleich stark auf, **Herden sind stärker an bestimmte Gebiete und Jahreszeiten gebunden**, während männliche Elefanten häufiger auch in fragmentierten oder weiter entfernten Bereichen auftauchen.

Gesamtfazit
Die Elefantenverbreitung in Sri Lanka hat sich im letzten Jahrzehnt insgesamt kaum verschoben, der Lebensraum wurde aber vielerorts stärker fragmentiert. Gleichzeitig hat sich der Mensch-Elefant-Konflikt fast überall verschärft, besonders im Norden und Osten des Landes.